

## Leistungsbericht 2007 des Wiener Krankenanstaltenverbundes (KAV)



Die Unternehmung Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV) zählt zu den größten Gesundheitseinrichtungen Europas. Unter ihrem Dach sind 13 Spitäler und elf Geriatriezentren der Stadt Wien zusammengefasst. Insgesamt 32.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich 365 Tage im Jahr rund um die Uhr um das Wohl von jährlich 400.000 stationär aufgenommenen Patientinnen und Patienten. Zudem betrieb der Wiener Krankenanstaltenverbund als größter Ausbilder Österreichs im Jahr 2007 elf Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege, zehn Akademien für den gehobenen medizinisch-technischen Dienst, eine Schule für den medizinisch-technischen Fachdienst sowie eine Akademie für Fortbildungen und Sonderausbildungen - Bereich Pflege und Bereich MTD.

### Projekt- und Schwerpunktüberblick 2007

#### Teilunternehmung 1: Krankenanstalten der Stadt Wien

- 2007 erfolgte der Startschuss für die bauliche Umsetzung des Projektes Teilneubau Kaiser-Franz-Josef-Spital (KFJ). Das Kernstück ist die Integration des Preyer'schen Kinderspitals in ein Mutter-Kind-Zentrum auf dem Areal des KFJ.
- Die Sanierung der denkmalgeschützten Otto-Wagner-Kirche konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Kirche wurde im Rahmen der 100-Jahr-Feier des Otto-Wagner-Spitals wiedereröffnet.
- 2007 wurde die psychiatrische Versorgung von Kindern und Jugendlichen ausgebaut:
  - Erweiterung der Bettenkapazität im Neurologischen Zentrum Rosenhügel
  - Aufstockung der fachärztlichen Ausbildungsplätze
  - Einrichtung eines psychiatrischen Liaisondienstes für Kinder und Jugendliche mit einer psychiatrischen Diagnose in betreuten Wohngemeinschaften der MAG ELF (gemeinsam mit dem Psychosozialen Dienst).
- Reduktion der OP-Wartezeiten durch Verlängerung der OP-Betriebszeiten in Verbindung mit Veränderung der Personaldienstpläne. Ein zentrales elektronisches Anmeldesystem verhindert zukünftig Doppelmeldungen.
- Abteilungsübergreifende Bettenbelegung, Reserve-Stationen für Notsituationen sowie optimiertes Aufnahme- und Entlassungsmanagement führten zu einer wesentlich verbesserten Bettensituation auf neuralgischen Stationen (zum Beispiel Unfallchirurgie).

#### Teilunternehmung 2: Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien - Universitätskliniken

- Im Jahr 2007 tritt der neue Organisationsplan der Medizinischen Universität Wien in Kraft und damit auch die neue Klinische Struktur des AKH Wien. Ziel ist die weitere Verbesserung der Erfüllung der Aufgaben in den Kernbereichen Betreuung von Patientinnen und Patienten, Forschung und Lehre.
- Die Inbetriebnahme des neuen Herzkatheterlabors der Klinischen Abteilung für Kardiologie der Universitätsklinik für Innere Medizin II eröffnet völlig neue Möglichkeiten. Mit der in diesem Labor verwendeten Technologie (Stereotaxie) ist es erstmals möglich, computergesteuert mittels Maus oder Joystick im dreidimensionalen Raum zu manövrieren. Die Steuerbarkeit und Präzision, mit der Eingriffe nun möglich sind, war bisher nicht denkbar.
- 2007 wurde die Tagesklinik für Augenheilkunde als eine der ersten derartigen Institutionen österreichweit eröffnet. Mit mehr als 2.000 durchgeführten Kataraktoperationen (Grauer Star) hat sie sich als besonders leistungsfähig erwiesen. Diese neue Tagesklinik erlaubt einen für die Patientinnen und Patienten angenehmeren Ablauf und eine weitere Senkung der Wartezeiten auf Staroperationen.
- Das Wundmanagerinnen- und -managerforum - ähnlich dem Praxisanleiterinnen- und -leiterforum - wurde etabliert. Alle ausgebildeten Wundmanagerinnen und -manager des Hauses treffen einander in regelmäßigen Abständen, um die Vernetzung und den Wissenstransfer voran zu treiben und das Netzwerk weiter auszubauen.
- Einrichtung einer Plattform "technik für menschen" durch die VAMED-KMB und die Technische Direktion des AKHs
- Das AKH erreicht jetzt schon jene Kyotoziele, die erst bis 2012 vorgesehen waren. Weiterführendes Ziel der Plattform ist die Reduktion der Umweltbelastung um das Dreifache.

#### Teilunternehmung 4: Pflegeheime der Stadt Wien

- Das "Wiener Geriatriekonzept" sieht in den kommenden Jahren einen völligen Umbau in der Versorgung der Wienerinnen und Wiener im Bereich der stationären Pflege vor. Durch den demographischen Wandel werden bis 2015 in Wien rund 10.000 Pflegeplätze erforderlich sein, die sich regional und in kleineren

Einheiten über ganz Wien verteilen sollen. Die TU 4 wird sich im Sinne des Konzepts in Zukunft auf den Bereich der medikalisierten Pflege konzentrieren.

- In der TU 4 - Pflegeheime der Stadt Wien wurde die Anhebung der Betreuungs- und Wohnqualität weiterhin erfolgreich vorangetrieben. Im Jahr 2007 wurde laufend die Bettenanzahl je Zimmer verkleinert. Ziel ist die Erreichung von maximal vier Betten pro Zimmer im Jahr 2008.
- Die Standortsuche für die von externen Bauträgern zu errichtenden vier neuen Geriatriezentren wurde erfolgreich abgeschlossen. Im Hinblick auf die Umsetzung des Geriatriekonzeptes wurden die Mietverträge mit den Bauträgern im Gemeinderat beschlossen. Die vier Projekte befinden sich derzeit in der Planungsphase. Ziel ist die Gewährleistung hoher Wohnqualität und hochwertiger Pflege mit ausgezeichneter medizinischer Unterstützung.
- Der Neubau des Geriatriezentrums Baumgarten wurde in einem EU-weiten zweistufigen Realisierungswettbewerb ausgeschrieben. Die 30 Bewerbenden des ersten Durchganges wurden nach Sichtung und Beurteilung einer Jury im Dezember auf fünf Bewerbende für die Endauswahl reduziert.